

# Inhaltsverzeichnis

**Der feurige Mann** ..... 3



<<< zurück | **Deutsche Sagen - Band 1** | weiter >>>

# Der feurige Mann

In düsseldorfem Jare (1125) sach me einen **furigen Man** twischen den Borgen twen, de de heten **Gelichghen (Gleichen)**, dat was in der rechten Middernacht. De Man gingk von einer Borch to der anderen unde brande alse ein Blase, alse ein glonich Für; düt seggen de Wechters, und dede dat in dren Nechten unde nig mer.

Georg Miltenberger, im sogenannten Hoppelrain bei Kailbach Amts Freienstein wohnhaft, erzählte: „in der ersten Adventssonntagsnacht, zwischen 11 und 12 Uhr, nicht weit von meinem Hause, sah ich einen ganz in Feuer brennenden Mann. An seinem Leibe konnte man alle Rippen zählen. Er hielt seine Straße von einem Marktstein zum andern, bis er nach **Mitternacht** plötzlich verschwand. Viel Menschen sind durch ihn in Furcht und Schrecken gerathen, weil er durch Maul und Nase **Feuer** ausspie und in einer fliehenden Schnelligkeit, hin und her flog, die Kreuz und die Quer.“

Quellen:

- *Brüder Grimm, Deutsche Sagen, Band 1, S. 373, 1816*
- [www.Zeno.org](http://www.Zeno.org)
- [Wikisource](#)

---

sagen, grimm, deutschesagen1, mundart, feuermann, burggleichen, 1125

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:grimmds1-284&rev=1700754179>

Last update: **2025/01/30 10:55**

